

# Raphaelblättle

Seniorenzentrum St. Raphael Titisee-Neustadt

Juni 2018

**Kampf dem Sommerloch – und nicht nur dem – mit:  
der Pflanzaktion vom Waldkindergarten, der Brandschutzübung,**



**einer super Stimmung beim Tanz-Kaffee im Felsele ..... das war Spitze!**



**Die Sommerferienwoche findet statt von:  
Sonntag, 1 Juli bis Sonntag 8. Juli 2018**

Lieber Leserinnen und Leser,  
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

eigentlich hätte die Titelseite ganz anders aussehen sollen. Wir wollen ja auch auf Themen aufmerksam machen, die in unsere Redaktionsstube flattern und „uns“ scheinbar unter den Nägel brennen. Mit „uns“ meine ich tatsächlich die Gemeinschaft aller hier lebenden, wohnenden, arbeitenden, zu Gast kommenden Menschen, Angehörige und natürlich all jene, die einfach zu unseren Lesern zählen. Klar ist, bei jedem brennt was anderes. Und schon ist das „redaktionelle Sommerloch“ weggebrannt – hat diesmal nur etwas länger gedauert.

Sie ahnen es: Es geht um die seit ein paar Tagen europaweit geltende DATEN-SCHUTZ-VERORDNUNG. UND WARUM, fragen Sie jetzt mit Recht, haben wir Ihnen die Titelseite vorenthalten? Ach, auf Warum-Fragen gibt es selten gute Antworten, lesen Sie einfach mal weiter.

Diese EU-DSG-VO ist quasi der letzte Tropfen, der -nicht nur hausintern- ein Fass zum Überlaufen gebracht hat. Viele haben den Eindruck, die in Salomitaktik eingeführten behördlichen Auflagen der letzten Jahre führen zu einer stetig zunehmenden Anspannung und zu Unzufriedenheit. Immer mehr Menschen fühlen sich vom WESENTLICHEN abgelenkt. Muss tatsächlich für den Umgang mit Visitenkarten oder E-Mails eine lückenlose Handlungsanleitung zum Umgang mit personenbezogenen Daten wie Name und Tel erstellt werden? Der geneigte Leser hört den Zorn der hier versammelten Gemeinde heraus und wir versprechen, Sie nicht weiter mit Gejammer zu belästigen.

Noch ist das Redaktionsteam etwas skeptisch, ob wir Ihnen außer den innerhäuslichen Themen auch ansatzweise solche „weltpolitischen“ Geschichten zumuten dürfen. Nach exakt zwei Jahren im Sozialdienst habe ich zum großen Glück so viele streitbare, engagierte, krisen- und kampferprobte Menschen kennengelernt, dass ich fest davon überzeugt bin, Sie können damit umgehen.

Nun, wenn wir schon wieder hier bei uns – ganz heimelig – gelandet sind... Prof. Erwin Böhms Buch über: „Die Sexualität in der Demenz“ wird uns als Steilvorlage dienen, dieses Thema aufzugreifen. Vielleicht möchten Sie uns dabei behilflich sein, wir sind auf die Resonanz gespannt.

Recht spät und mit erfrischend-guter-Laune grüßt Ihre Redaktion

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02
Inhaltsverzeichnis	03
Neue Bewohnerinnen und Bewohner	03
Geburtstage	04
Wir nehmen Abschied	05
Kalenderblatt	06
Gesund im Juni	08
Extraportion Schlaf	09
Stift, Lehrling, Azubi ... online Dieter berichtet	10
Reisen: Branden Burger Tor	12
Familienbande	14
Kreuzfahrt mit Marion und Gertrud Rothfuß	16
Rezept: Kirschenmichel	17
Rätsel über Rätsel	18
Impressum	23
Die letzte Seite...	24

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Bewohnerinnen und Bewohner im St. Raphael, im Felsele, in der Hangenwies, die Gäste der Tagespflege und unsere Kurzzeitpflegegäste.  
Wir hoffen, dass Sie sich hier alle wohl fühlen.

**Hanne Riffel, Egon Ehinger, Carola Schutzbach,  
Hilda Albrecht**

Sollten Sie feststellen, dass wir SIE noch nicht als neuen Bewohner / Gast persönlich im Raphaelblättle erwähnt haben, dann lassen SIE uns das bitte umgehend wissen.  
Wir werden selbstverständlich IHREN NAMEN veröffentlichen.

Unsere im Juni geborenen Jubilare wünschen wir

einen wunderschönen sonnig heiteren und wild gefeierten Geburtstag, ein glückliches neues Lebensjahr, Gesundheit und Frohsinn. Natürlich viele bunte Blumensträuße, beflügelnde Begegnungen mit den inzwischen gelandeten Hühnern und stets möglichst erfrischend gut gelaunte Mitbewohner. ☺

- 01.06. Mechthild Kohlhepp
- 02.06. Margarete Grünsteidl
- 04.06. Karola Kohler, Adelbert Löffler
- 05.06. Jakob Kiss
- 06.06. Lina Fehrenbach, Bodo Priebe, Ellen Zimmermann
- 07.06. Veronika Dicht
- 08.06. Margarete Steiert
- 12.06. Hilda Albrecht
- 15.06. Carola Schutzbach
- 15.06. Klara Schwörer
- 15.06. Waltraud Zimmermann
- 17.06. Hildegard Bartberger
- 19.06. Magdalena Reiswich
- 21.06. Dieter Kern
- 22.06. Carola-Helga Vietor
- 22.06. Anita Wachter
- 24.06. Marilies Kienzler
- 25.06. Anneliese Hahn
- 27.06. Eduard Kienzler
- 28.06. Christa Hönig
- 28.06. Elsa Knöpfle
- 29.06. Lucie Wagner





## Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von

Jörg-Michael Hasler

31.10.1935 – 22.04.2018

Maria Wehrle

23.08.1925 – 26.04.2018

Erna Kienzler

30.08.1942 – 11.05.2018

Dr. Eduard Josef Staudt

16.04.1940 – 15.05.2018

Horst Amann

17.12.1935 – 19.05.2018

Rolf Krysiak

25.01.1927 – 30.05.2018

Maria Schwendemann

03.09.1933 – 30.05.2018

Maria Schmiedle

03.05.1930 – 03.06.2018



**Woher Wohin** (Auszug)  
Wilhelm Busch

Wo sich Ewigkeiten dehnen,  
Hören die Gedanken auf,  
Nur der Herzen frommes Sehnen  
Ahnt, was ohne Zeitenlauf.

## Kalenderblatt Juni 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	<u>3</u>
4	5	6	7	8	9	<u>10</u>
11	12	13	14	15	16	<u>17</u>
18	19	20	21	22	23	<u>24</u>
25	26	27	28	29	30	

### Der Monat Juni

Im Juni feiert die Sonne ihren Höchststand: Bis zum Solstitium sind die Tage immer länger geworden, hat uns jeder Tag etwas mehr Sonnenlicht geschenkt. Hinter dem etwas sperrigen Begriff verbirgt sich die Sommersonnenwende. Um den 21. Juni herum erreicht die Sonne nämlich ihren

höchsten Stand am Horizont. Von da an nimmt ihre Kraft allmählich wieder ab. Gefeiert wird dieser Anlass oft mit einem Feuer, um das man lustig herumtanzt und hindurchspringt. Dabei ist es Tradition, dass sich Verliebte bei der Hand halten und gemeinsam hindurchspringen ...

### Berühmte Geburtstagskinder im Juni

Das Unmögliche in Bildern darzustellen, war das Talent des M. C. Escher. Er spielte mit der Wahrnehmung des Betrachters, indem er endlose, ineinander verschlungene Figuren kreierte. Geboren wurde er vor 120 Jahren, am 17. Juni 1898.

Kein rundes, aber dafür ein besonders schönes Geburtstagskind ist Marilyn Monroe: Geboren am 1. Juni 1962, wurde die US-amerikanische Schauspielerin insbesondere durch ihre erotische Ausstrahlung weltweit berühmt. Klassiker: "Manche mögen's heiß!"

### Erntezeit

Der Juni steht ganz im Zeichen des Kohls: Blumenkohl, Brokkoli, Kohlrabi, Wirsing u. v. m. bereichern nun den Speiseplan. Kohl ist ein leckeres, vitaminreiches Gemüse, das sich gut lagern lässt. Die Naschkatzen unter uns können sich darüber hinaus natürlich auch an Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren und Rhabarber erfreuen. Hat Omi schon einen leckeren Kuchen im Ofen?

## Tierwelt

Im Juni summt und brummt es um uns herum, das ist eine wahre Pracht anzuschauen. Für Bienen ist dieser Monat der Höhepunkt des Jahres, sie sind so zahlreich wie zu keiner anderen Zeit. Emsig fliegen sie von einer farbenfrohen Blüte zur nächsten, um Nektar zur Honigproduktion zu sammeln. Ganz nebenbei verbreiten sie dabei die Pollen der Pflanzen und sichern uns damit eine neue Generation an Blumen fürs nächste Jahr!

## Rückblick: Heute vor 50 Jahren

Beinahe 70.000 junge Leute waren es, die sich im Juni 1968 in West-Berlin versammelten: Das Deutsche Turnfest stand an! Dieses Ereignis hatte schon seit dem Jahr 1860 Tradition. Dass es in Berlin stattfand, war zur Zeit der Trennung Deutschlands aber etwas ganz besonderes. Junge Turnerinnen und Turner aus der ganzen Bundesrepublik feierten ihren Sport und setzten ein beeindruckendes Zeichen.

## Sternzeichen / Tierkreiszeichen



### Stier

21. April - 21. Mai

### Krebs

22. Juni - 22. Juli



## Bauernregeln

Im Juni viel Donner bringt einen trüben Sommer.

Justin klar, gutes Jahr.

## **Gesund im Juni: Gepflegte Sommerhaut**

Wenn das Thermometer sich im Sommer der 30-Grad-Marke nähert, braucht unsere Haut besondere Aufmerksamkeit. Ausreichend Feuchtigkeit und gelegentliche Abkühlung sind wichtig, damit wir uns in unserer Haut wohlfühlen – auch bei großer Hitze. Zum Kühlen sind schattige Plätze unter Bäumen gut geeignet. Da kann man die wohlige Wärme und einen leichten frischen Wind genießen, ohne einen Sonnenbrand zu riskieren.

Direkte Sonneneinstrahlung sollten Ältere besser meiden. Sie trocknet die Haut aus und strapaziert sie zusätzlich. Ohne Sonnenschutz-Creme mit einem hohen Lichtschutzfaktor sollte man sich nicht der Sonne aussetzen. Bei Problemen mit dem Kreislauf ist ohnehin Vorsicht geboten, bleiben Sie lieber im Schatten und warten auf die Abendkühle.

Auch wer im Freien Sport treibt oder im Garten arbeitet, sollte sich eincremen mit einer Crème, die viel Feuchtigkeit besitzt und auch rückfettend ist. Lassen Sie sich in einer Apotheke beraten! Nacken, Nasenrücken und die Lippen nicht vergessen!

Luftige, aber auch schützende Kleidung ist empfehlenswert. Möglichst aus dem Naturstoff Baumwolle. Der saugt beim Schwitzen die Feuchtigkeit auf. So kann sie sich nicht stauen auf der Haut.

Nicht nur die Haut braucht bei Wärme ausreichend Feuchtigkeit, auch unser Körper verlangt nach Flüssigkeit. Zwei bis drei Liter Flüssigkeit pro Tag werden empfohlen. Am besten stillt man den Durst mit Mineralwasser, Tee oder einer Obstschorle.

Und bitte nicht eiskalt genießen! Das tut zwar im Moment gut, doch anschließend schwitzt man umso mehr und auch der Magen beschwert sich bald über den eisigen Schock, der ihm zugemutet wird. Trinken Sie lieber lauwarm, das ist bekömmlicher! Kommen Sie gut durch den Sommer!



## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

*Guten Abend, gut' Nacht,  
mit Rosen bedacht,  
mit Näglein besteckt,  
schlupf unter die Deck':  
Morgen früh, wenn Gott will,  
wirst du wieder geweckt.  
(Volkslied vertont von Johannes Brahms)*



Im Jahre 2000 hat sich eine Initiative gegründet, um auf die Bedeutung des Schlafes für den Menschen hinzuweisen. In diesem Jahr ist der 21. Juni, ein Donnerstag, zum Tag des Schlafes ausgerufen. Dieser Tag ist der längste im Jahr und hat folglich die kürzeste Nacht. Mit den wenigen Stunden heißt es besonders sorgsam umzugehen. Nach einem vielleicht turbulenten, warmen Sommertag abzuschalten ist für Erwachsene und Kinder nicht leicht.

Schon bevor der Kopf auf das Kissen sinkt, brauchen wir Raum und Muße, um den Übergang vom Tag in die Nacht zu schaffen. Wir müssen die Anforderungen, die Beruf und Familie an uns stellen hinter uns lassen und zur Ruhe finden. Der Körper braucht eine längere Erholungsphase, um für den folgenden Tag wieder fit zu werden. Ein vertrautes Schlaflied oder leise Musik können dabei helfen. Nicht nur Kinder reagieren mit Entspannung und wohliger Müdigkeit, wenn die Klänge sie ins Reich der Träume hinübertragen – auch Erwachsene profitieren davon. Die Atmung wird langsamer, der Blutdruck fällt und die Körpertemperatur wird niedriger unter der warmen Bettdecke.

Gönnen Sie sich an diesem Tag eine Extra-Portion Schlaf! Er wird Ihnen guttun!

**Ihre stets um SIE besorgte Redaktion ;-)**

**PS: Erinnern Sie sich an ein Nickerchen im Garten, am Strand, eine Nacht im Zelt oder gar unter freiem Sternenhimmel... berichten Sie bitte davon.**

## **Auch online-dieter war mal...Stift, Lehrling, Azubi?**

Hallo, liebe Leserinnen und Leser, des auch in dieser Ausgabe für Sie hoffentlich wieder interessanten "Blättles"! Wie war das damals, als Sie Ihre Ausbildung begannen? Stift, Lehrling oder Azubi?

Meine Lehre begann vor 63 Jahren im April 1955. Damals war ich 16, also zwei Jahre älter als Lehrlinge üblicherweise waren, die nach der 8. Klasse ins Arbeitsleben gingen. Meine Schulzeit dauerte länger, da ich bis zur Mittleren Reife in ein neusprachliches Gymnasium ging. Abitur und Studium wollte ich nicht, mein Wunsch war es, einmal bei einer Zeitung zu arbeiten. (Dass er mal beim Raphaelblättle landen würde, hätte er in seinen kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt. Anmerkung der Red.) So stellte ich mich bei einer kleinen Druckerei vor und erhielt dort einen Lehrvertrag. Die Lehrzeit betrug drei Jahre mit einer Zwischenprüfung und der abschließenden Gesellenprüfung. Die Vergütung betrug im ersten Lehrjahr 50 Deutsche Mark, im zweiten 66 DM und im dritten 83 DM. Umgerechnet auf die heutige Währung in Euro waren das € 25,80, € 33,75 und € 42,40. Bei den jetzt in Ausbildung stehenden jungen Leuten dürften diese Beträge lautes Gelächter erzeugen. Aber es waren halt andere Zeiten damals! Die Wochenarbeitszeit betrug 48 Stunden, Montag-Donnerstag jeweils 9 Stunden, Freitag 8 Stunden und Samstag 8-12 Uhr. Vierteljährlich mussten alle Stifte, wir waren insgesamt sechs, zur Generalreinigung des Drucksaals, der Setzerei und der Buchbinderei antreten. Das waren jeweils acht Stunden. Von der Chefin gab's belegte Wecken und was zu trinken. So stand es im Lehrvertrag. Jetzt konnte meine Lehre zum Schriftsetzer starten! Der neue Stift war da – und das war ich!

Die ersten Wochen waren extrem hart, neun Stunden stehen, das waren meine Beine nicht gewohnt. Dazu noch Arbeiten, die Stifte im ersten Lehrjahr halt machen mußten. Messing-Linien, die für den Tabellen-Satz gebraucht wurden und nach dem Druck mit Druckfarbe verklebt waren in Waschbenzin-Lösung reinigen und danach polieren. Das gab Hände wie Reibeisen und brannte in den Augen. Außerdem war der Stift auch für den Vespereinkauf zuständig. Von 8.45 bis 9 Uhr war Vesperpause und die Herren Gesellen mussten versorgt werden. Der Einkaufszettel war jeden Tag gut gefüllt. Zum Glück gab es damals nicht weit weg vom Betrieb einen Kolonialwaren-Laden. Der hatte von Wecken, Brezeln über Käse und Wurst alles im Angebot.

Am dritten Tag meiner Lehrzeit war ich Mitglied der Gewerkschaft Druck und Papier. Im Druckgewerbe war man in der Gewerkschaft, auch Stifte! Und das war gut so! Ohne eine starke Gewerkschaft hätte z. B. die Verkürzung der Arbeitszeit viel länger gedauert. Allerdings brauchte es dazu einige Streiks und auch Aussperrungen.

Nach ein paar Wochen der Eingewöhnung ging dann das Lernen richtig los. Ich hatte einen sehr interessanten und abwechslungsreichen Beruf ergriffen. Auch Dinge, die ich in der Schule gelernt hatte, nämlich Französisch und Englisch, kamen mir zugute. Mein Lehrbetrieb hatte auch ausländische Kunden. Nach guter Zwischen- und Gesellenprüfung verließ ich als Stift meine erste Stelle und machte als Geselle in drei anderen Druckereien weiter. Nach einer Fortbildung zum Maschinensetzer konnte ich dann endlich meinen Wunsch-Job bei einer Tageszeitung antreten.

Es war die schönste und interessanteste Zeit in meinem Berufsleben, immer auf "Ball-Höhe" des Geschehens auf der Welt zu sein!

Mein Fazit: Ob Stift, Lehrling oder Azubi - Namen sind Schall und Rauch, das Lernen war und ist das A und O!

Genießen Sie einen schönen, nicht zu heißen Juni, ärgern Sie sich an nichts und bleiben Sie vor allem eines - gesund!

Das wünscht Ihnen auch heute wieder  
aus der Ferne Online-Dieter

PS: mit solchen Setzkästen wurde damals gearbeitet. Vermutlich wäre dann nur ein Raphaelblättle pro Jahr entstanden !



In Krakow am See, nahe der Mecklenburger Seenplatte wird ein Druckereimuseum betrieben, in dem mit den alten Techniken noch tatsächlich gearbeitet wird. Ein Besuch ist sehr empfehlenswert.

## Reisen: Brandenburger Tor - Preußens Glanz und Gloria

In der Mitte von Berlin erhebt sich majestätisch mit einer Gesamthöhe von 26 und einer Breite von 62 Metern ein Triumphbogen: das Brandenburger Tor. Es bildet den imposanten Abschluss der Prachtstraße „Unter den Linden“. Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. ließ es in den Jahren 1789 bis 1793 nach einem Entwurf von Karl Gotthard Langhans errichten. Er wollte damit die militärische Vormachtstellung Preußens innerhalb von Europa dokumentieren. Oben auf dem Tor steht eine Skulptur, die Quadriga. Sie stellt einen antiken



Streitwagen dar, der von vier Pferden gezogen und von der römischen Siegesgöttin Viktoria angeführt wird. Viktoria soll der Stadt den ersehnten Frieden bringen. Nach dem damaligen Weltverständnis konnte Frieden nur durch siegreiche Feldzüge geschaffen werden. Gestaltet hat die Figur der berühmte Bildhauer Johann Gottfried Schadow. Das

Brandenburger Tor ist eines der bekanntesten Wahrzeichen von Berlin und war im Laufe der letzten beiden Jahrhunderte deutscher Geschichte immer wieder abwechselnd ein Symbol für Freiheit oder auch Unterdrückung. Das Torbauwerk getragen von zwei hohen Säulenreihen wird rechts und links umrahmt von einem Flügelbau. Die Säulen stehen in großem Abstand zueinander, so dass sie breite Durchsichten und Durchfahrten gestatten. Die fünf Durchgänge sind mit 20 Reliefs nach antiken Vorbildern verziert. Das Brandenburger Tor repräsentierte eindrucksvoll den Glanz und die Macht des preußischen Staates. Es stand immer wieder an zentraler Stelle, wenn es um gravierende Ereignisse deutscher Geschichte ging. Unter Kaiser Wilhelm II. fanden unter großer Begeisterung der Berliner Bevölkerung zahlreiche, glanzvolle Paraden auf der Prachtstraße „Unter den Linden“ und durch

das Tor statt. Bis zur Abdankung Wilhelms II. war die mittlere Durchfahrt allein der kaiserlichen Familie vorbehalten.

Auch die Nationalsozialisten nutzten 1933 das Tor als sie mit einem pompösen Fackelzug ihre „Machtergreifung“ öffentlich bekundeten. Im Zweiten Weltkrieg wurden sowohl die Quadriga als auch das Tor selbst stark beschädigt. In den 50er Jahren beschloss der Ostberliner Stadtrat den Wiederaufbau und die Rekonstruktion des zerstörten Tores und der Quadriga. Allerdings entfernte man den Preußenadler und das Eiserne Kreuz als Wahrzeichen des preußischen Militarismus. 1961 geriet das Tor mit dem Bau der Berliner Mauer mitten ins Sperrgebiet und in den Ost-West-Konflikt. Das Tor wurde geschlossen und von Grenzsoldaten gesichert. Erst mit dem Fall der Mauer und der politischen Wende in der DDR wurden die Sperren entfernt und das Tor unter großem Jubel der Berliner endlich wieder geöffnet. Auch die Quadriga wurde wenig später abgebaut und wieder in ihren Originalzustand versetzt. Es sollten aber noch Jahre vergehen bis das gesamte Tor 2002 nach erfolgter kostspieliger Restaurierung wieder als wichtigstes Gebäude der Berliner Mitte in alter Pracht dastand.





## **Wissenswert: Familienbande**

Freunde sucht man sich aus – Familie nicht. Da muss man nehmen, was man geboten bekommt. An dieser Redensart ist etwas dran, das wissen wir alle, wenn wir an unsere Ursprungsfamilien denken. Für die einen ist es ein Ort der Geborgenheit mit geliebten Menschen und schönen Erinnerungen. Andere wiederum haben so früh wie möglich der Familie den Rücken gekehrt und sich ihr eigenes, unabhängiges Leben aufgebaut. Die Erinnerung an die Familie ist belastet und auch später will sich kein positiver Kontakt einstellen, obwohl man es versucht hat. Das ist bitter, aber manchmal nicht zu ändern. Gute Freunde und die Familie, die man selber irgendwann gegründet hat, können ein willkommener Ausgleich sein und vielleicht ändert sich ja im Laufe der Jahre noch etwas an den Beziehungen zur Ursprungsfamilie, man kommt sich wieder näher, hat sich wieder etwas zu sagen und freut sich über einen netten Austausch auf vertrautem Terrain.

Als ich Kind war, wohnte die Großmutter mit im Haus. Sie war für meine Schwester und mich eine geschätzte Anlaufstelle, wenn wir mit unseren Eltern Streit hatten. Bei Oma gab es immer einen frisch gekochten Kakao und ein offenes Ohr für unsere Nöte. Die Eltern sahen das nicht gern, akzeptierten es aber mit der Zeit, weil es die Konflikte entschärfte und wieder für Entspannung im bedrohten Familienfrieden sorgte. Als wir älter wurden, besuchten wir bei Krisenstimmung auch die kinderlose Tante, die mit ihrem Mann im Nachbarort wohnte. Da bekamen wir allerdings Ärger mit unserer Mutter, die von Kindheit an mit ihrer Schwester einen Konkurrenzkampf ausfocht, den mal die eine, mal die andere gewann. Für uns aber waren und blieben Oma und Tante Zeit unseres Lebens geliebte Ansprechpartner, die das familiäre Meinungsspektrum vergrößerten und uns die Chance gaben abseits des engen elterlichen Umfelds andere Meinungen und Lebenserfahrungen kennen zu lernen. Und natürlich hatte Oma immer für uns Zeit, während die Eltern mit Beruf, Haus und Haushalt beschäftigt waren. Sie mussten zusehen, dass der Alltag funktionierte und

das gemeinsame Leben aufbauen. Auch standen sie oft genug vor persönlichen Problemen, die immer wieder auf Neue gelöst werden mussten.

Heute wohnen mehrere Generationen selten gemeinsam in einem Haus, es sei denn in zwei voneinander getrennten Bereichen, so dass genügend Distanz möglich ist und man sich trotzdem gegenseitig helfen kann. In vielen Familien sind beide Eltern berufstätig, und da ist es gut zu wissen, dass jemand vor Ort ist für die Kinder. Wenn kleine Kinder krank werden, muss ein Elternteil zu Hause bleiben, es sei denn die Großeltern können einspringen und den Kranken versorgen. Auch bei der Gartenarbeit, im Haushalt, bei den Hausaufgaben sind die Großeltern willkommene Mitspieler, die auch gern mit anpacken. In vielen Städten gibt es mittlerweile Freiwilligenbörsen, wo „Leih-Großeltern“ auf Zeit ehrenamtlich an Familien vermittelt werden. Oft entstehen daraus für alle Beteiligten liebevolle Beziehungen, die lange andauern.



## Urlaubszeit ist Reisezeit

Wir bedanken uns bei Marion und Gertrud Rothfuß für diesen Reisebericht mit genialem Schnappschuss ...Schiff ahoi...

### Reise

### Rätsel



Im April 2018 starteten die beiden Leichtmatrosinnen auf „Große Fahrt“.

Wir schildern hier den Routenplan und wollen von unseren geographiebewanderten Lesern wissen, in welchen Gewässern die Costa Magica unterwegs war. Gehen mehreren richtigen Antworten ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und dem Sieger winkt ein Raphael-Kaffee-Klatsch. Geplant mit den beiden!

Rötenbach – Frankfurt - Point á Pitre - Antigua – Martinique – im Park drei Leguane gesehen – Barbados – Baden an der Brandon Bay – Tag auf dem Schiff – Teneriffa – Gibraltar – Marseille – Savona – Rückreise.

Wer Bilder im Raphaelblättle von einer Reise veröffentlichen möchte, soll sich bitte an die Redaktion wenden. Es gelten die legeren redaktionellen Datenschutzbestimmungen. ☺

## Rezept von der Oma: Kirschenmichel

150 g trockene Brötchen  
½ l Milch  
60 g Butter  
50 g gemahlene  
Haselnüsse  
½ Teelöffel Zimt  
100 g Zucker  
4 Eier  
1 Prise Salz  
1 Glas Sauerkirschen  
Semmelbrösel  
Butter

Die trockenen Brötchen in dünne Scheiben schneiden und in eine große Schüssel geben. Milch mit Butter zum Kochen bringen, über die Brötchen gießen und eine Weile einweichen lassen.

Backofen auf 175°C vorheizen.

Eier trennen, Eiweiß mit einer Prise Salz zu festem Schnee schlagen, die Kirschen in einem Sieb abtropfen lassen.

Die Brötchen mit Haselnüssen, Zimt, Zucker und Eigelb verrühren, Eischnee und Kirschen unterheben und alles in eine gefettete Auflaufform füllen. Mit Semmelbröseln bestreuen und Butterflöckchen daraufsetzen.

Backen: bei 175°C 60 Minuten

Der Kirschenmichel schmeckt besonders gut, wenn statt Sauerkirschen 500 g frische, süße Schwarzkirschen verwendet werden.

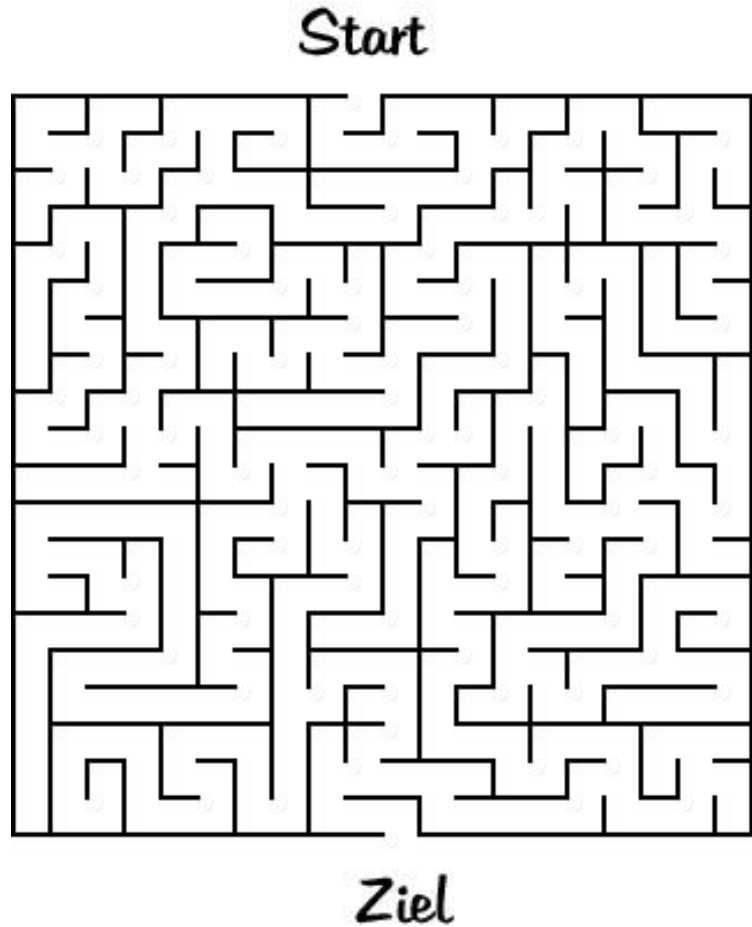
**Guten Appetit!**



## Rätsel

### Labyrinth

Wer findet den Weg durch das Labyrinth?

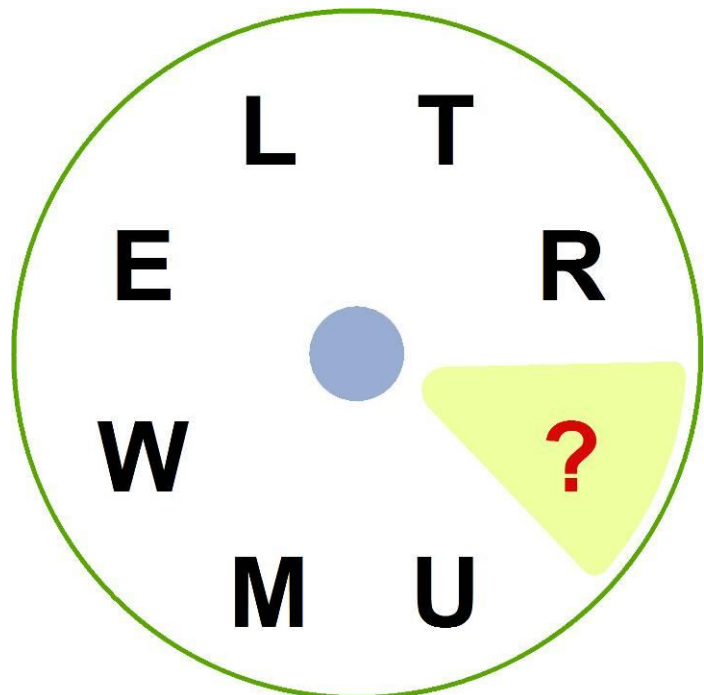


### Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.

Hinweis zur Lösung:

Universum





## Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BRAND, ENKEL, FABRIK, GABEL, KUNST, SCHEIN, SCHLAG, WAGEN, WEST, ZIEL

REISE												GERADE
NORD												VIRGINIA
ZIGARREN												HALLE
WEIN												MAUER
NIEDER												BAUM
DICHT												LIEBHABER
GROSS												KIND
MIST												STAPLER
LEITER												HEBER
MOND												HEILIGER

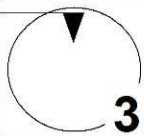

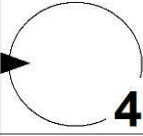
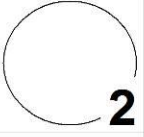
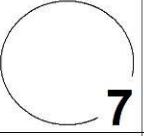
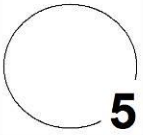
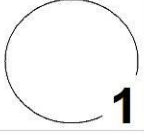
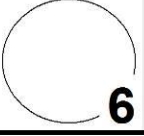
Hinweis zum senkrechten Lösungswort: **KRISE, PATSCHE**

## Liedsuche

Ergänzen Sie die Liedtexte mit den fehlenden Worten.

Geh aus mein <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> und suche Freud.
Im Frühtau zu <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> wir zieh'n fallera.
Im schönsten Wiesengrund ist meiner Heimat <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> .
Alle <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> sind schon da.
Am <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> vor dem Tore da steht ein Lindenbaum.

## Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Fußball- begriff, Ball- zuspiel		schweiz. Käse- gericht	reich an Jahren		Schaber- nack	<b>S</b>	Hühner- produkt
Angebot	▶	<b>F</b>		<b>E</b>			<b>E</b>
ugs.: altes Schiff	▶	<b>O</b>			japani- sche Meile		<b>I</b>
einsam, wüst			germa- nische Gottheit	▶ <b>A</b>			brei- förmige Speise
▶ <b>O</b>		<b>D</b>	langes Halstuch		Abk.: in puncto	▶ <b>I</b>	▼
starke Neigung	▶	<b>U</b>	▼		Kehre im Kunst- fliegen		<b>U</b>
▶		<b>E</b>		eng- lischer Artikel	▶ <b>T</b>		
Ölliefer- länder- verbund (Abk.)		englisch: nach, zu	<b>H</b>	babylo- nische Gottheit		Unter- neh- mens- form	
Kraft, Körper- kraft	▶ <b>S</b>	▼		▼	<b>R</b>	▼	
während	▶	<b>O</b>					

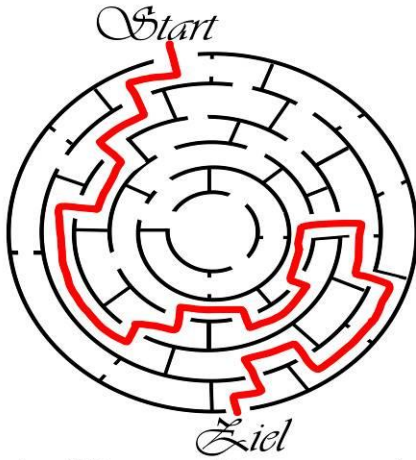
exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7

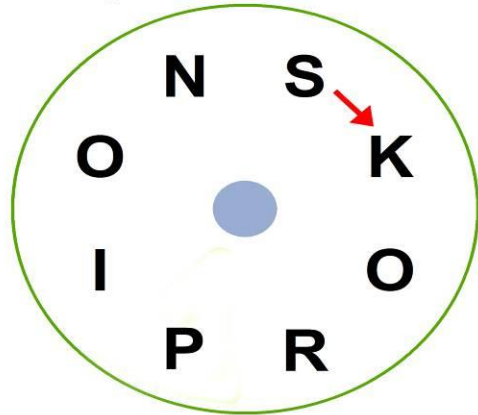
Hinweis zum Lösungswort: ANSTURM, GEDRÄNGE

# Auflösung aller Rätsel aus dem Monat Mai

## Auflösung Labyrinth



## Auflösung Wortrad: Lösungswort: SKORPION



## Auflösung Kreuzworträtsel

			T			M	
T	A	T	W	A	F	F	E
F	R	A	G	M	E	N	T
	G	U		A	H		R
S	U	B		R		G	O
	M		T	A	B	U	
	E	P	I			E	I
	N	I	E	S	E	L	N
	T		C	H		L	G
N	E	C	K	E	R	E	I

Lösungswort: LOESUNG

## Auflösung Wortsuche

B	E	D	S	D	P	W	V	B	V	L	E	Q	N	Q
L	I	M	O	U	L	C	L	L	H	H	V	E	D	L
U	S	G	N	S	H	G	P	U	W	M	T	Y	H	B
M	H	Y	N	U	S	L	H	M	Q	S	D	O	N	X
E	E	S	E	H	O	N	Y	E	G	Y	U	B	J	K
N	I	T	N	L	E	T	O	N	W	R	B	L	I	G
G	L	D	S	N	D	W	I	D	E	M	B	Ü	A	O
A	I	O	T	R	E	F	U	X	F	Z	T	N	Y	
R	G	X	R	P	P	K	M	F	I	C	R	E	V	M
T	E	X	A	V	K	I	R	T	A	E	C	N	J	A
E	N	V	H	C	Z	N	X	Q	T	A	J	M	P	I
N	Z	T	L	Z	P	P	T	T	I	K	G	O	H	B
M	H	W	E	M	A	J	U	Q	S	K	V	N	A	A
Y	W	O	N	N	E	M	O	N	A	T	U	A	T	U
M	A	I	G	L	Ö	C	K	C	H	E	N	T	Y	M

## Auflösung Brückenwörter

DRAHT						S	E	I	L			WINDE
ERNST						H	A	F	T			GLAS
WEIN				B	R	A	N	D				MEISTER
GOLD						F	I	S	C	H		MEHL
DOPPEL						B	E	T	T			SOFA
HOBEL						B	A	N	K			KONTO
NACH						S	P	E	I	S	E	KARTE
KAISER	S	C	H	N	I	T	T					MUSTER
GROSS		M	U	T	T	E	R					BODEN
MALZ				B	I	E	R					GLAS

## Bonus-Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

polizeilicher Begriff	Begründungen	ohne Hörvermögen	russischer Frauenname	<b>T</b>	sibir. Eichhörnchenfell	Pariser U-Bahn (Kw.)	▼
▶	▼	<b>T</b>			▼	<b>F</b>	
▶			○ <sub>7</sub>	<b>M</b>	○ <sub>3</sub>		<b>T</b>
Bruchstück		○ <sub>5</sub>	Ausruf der Überraschung ▶			Jauche	
○ <sub>4</sub>	<b>U</b>		dt. romant. Schriftsteller †	<b>R</b>	altjapanisches Brettspiel ▶	▼	○ <sub>2</sub>
Fremdwortteil: unter		unan- tastbar ▶	▼		<b>B</b>		Zwerg der Edda
griech. Vorsilbe: bei, daneben ▶	<b>E</b>	<b>P</b>	<b>I</b>	englisches Fürwort: sie ▼	Keimzelle ▶		<b>I</b>
leise regnen ▶	○ <sub>6</sub>	<b>I</b>		▼	<b>E</b>	○ <sub>1</sub>	<b>N</b>
Schabernack, Fopperei		int. Kfz-K. Schweiz ▶			Kfz-Z. Lüneburg ▶	<b>L</b>	<b>G</b>
▶				<b>E</b>			<b>I</b>

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: Rätselergebnis



Seniorenzentrum St. Raphael  
Schottenbühlstr. 70  
79822 Titisee-Neustadt  
Tel. 07651/499-0 Fax – 631

Geschäftsleitung	Marco Kuhn-Schönbeck	499-0	marco.kuhn-schoenbeck@st-raphael.de
Pflegedienstleitung	Ute Brunner	499-560	ute.brunner@st-raphael.de
Wohnbereichsleitung:			
I. Wohnbereich: 1. und 2. Stock	Stefanie Langer	499-150	stefanie.langer@st-raphael.de
II. Wohnbereich: 3. und 4. Stock	Tobias Schwab	499-450	tobias.schwab@st-raphael.de
Qualitäts-Beauftragte	Silvia Schnettelker	499-7005	silvia.schnettelker@st-raphael.de
Tagespflege	Ulrika D`Antino	499-600	tagespflege@st-raphael.de
Hauswirtschaftsleitung	Regina Löffler	499-641	regina.loeffler@st-raphael.de
Küchenchef	Paul Kelm	499-642	kueche@st-raphael.de
Verwaltungsleitung	Sabine Killig	499-632	sabine.killig@st-raphael.de
Sozialdienst	Thomas Binder	499-530	sozialdienst@st-raphael.de
Ergotherapie	Nina Heiming	499-7500	ergotherapie@st-raphael.de
Haustechnik	Paul Böhringer Dirk Schuhmann	499-612 499-611	hausmeister@st-raphael.de
Pflegeservice	Daniela Gerwien	499-620	pflegeservice@st-raphael.de
Café Raphael		499-610	

**FELSELE**

Empfang	Mechtild Ebner	499-7010	mechtild.ebner@st-raphael.de
Hausleitung	Sibylle Schropp	499-7000	sibylle.schropp@st-raphael.de
Tagespflege	U. D`Antino /H. Brenner	499-7600	tagespflege@st-raphael.de
Pflegeservice	Daniela Gerwien	499-7700	daniela.gerwien@st-raphael.de
Hauswirtschaft	Sylvia Disch	499-7800	sylvia.disch@st-raphael.de
Haustechnik	Matthias Seifried	499-7062	haustechnik@st-raphael.de
Ergotherapie	Nina Heiming	499-7500	ergotherapie@st-raphael.de

.....

<b>www.förderverein-seniorenzentrum-neustadt</b>	<b>Karl- Heinz Siemes Vorsitzender</b>	<b>07651-7291</b>	<b>ksiemes@t-online.de oder info@förderverein-seniorenzentrum-neustadt.de</b>
--	--	-------------------	---

SPENDENKONTO: SPARKASSE HOCHSCHWARZWALD  
**IBAN:** DE52 6805 1004 0004 0147 00 **BIC:** SOLADES1HSW

Impressum:  
Herausgeber: Seniorenzentrum St. Raphael  
Redaktion beim Sozialdienst  
eMail: [sozialdienst@st-raphael.de](mailto:sozialdienst@st-raphael.de)

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt  
[www.raphaelblaetle.titisee-neustadt](http://www.raphaelblaetle.titisee-neustadt)



## Die letzte Seite – wollte eigentlich Titelseite werden

Was fällt Ihnen ein!?

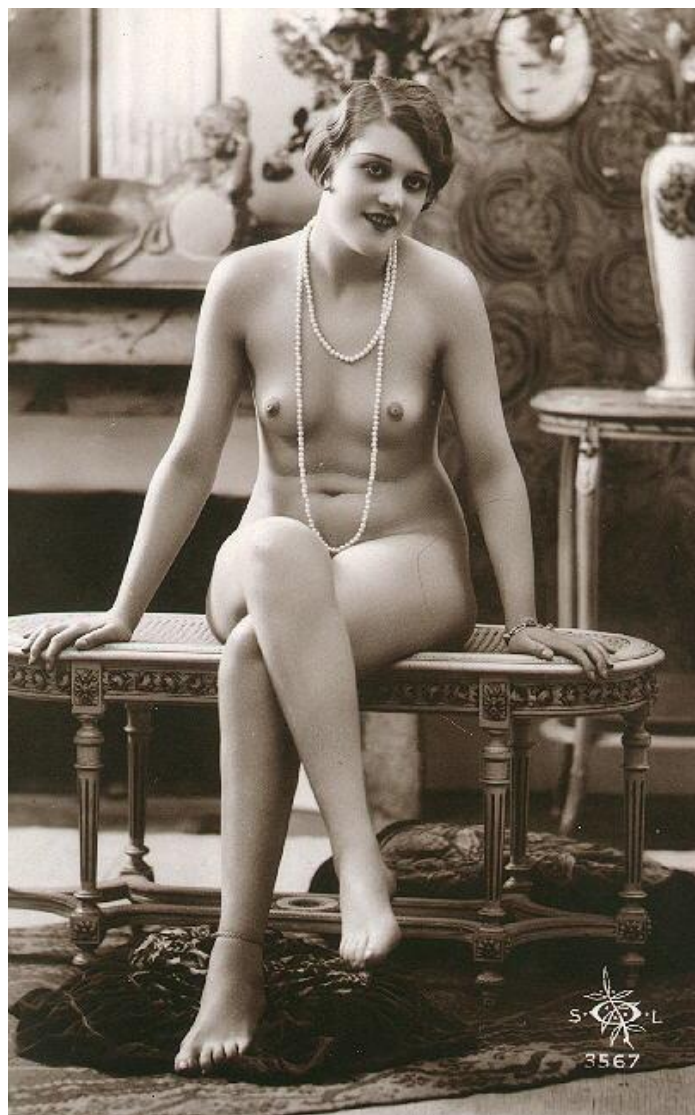


Zum Thema:  
Europa-Daten-Katastrophen-  
Schutz-Management

Ein Zitat von Robert Kennedy  
06.06.1968 ermordet

Die heißesten Plätze in der  
Hölle sind für jene reserviert,  
die auf Erden zu allem  
zustimmend genickt haben

Robert F. Kennedy



... ein sehr heißer Platz...  
im Sinne von Prof. Erwin Böhm  
... für gelebte Sexualität

\*\*\*\*\*

Gottesdienste: Katholische So. 9:30 h und evangelische So. 11:00 h  
Altenwerk-Gottesdienst am Mittwoch, 20.06. um 16:00 h  
Lobpreisabend am Samstag, 30. Juni ab 18:00 h

\*\*\*\*\*

Ballettnachmittag am Samstag, 23. Juni von 14:30 – 15:30  
Im Großen Saal

In der Juli-Ausgabe:  
2 Jahre MKS / 20 Jahre Förderverein / Sommer-Ferien-Programm 1.-8. Juli  
Änderungen vorbehalten